

dem 1913 von mir aufgestellten und von der Z. D. genehmigten Plan, auf die Fortsetzung dieser italienischen Chroniken aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts zunächst vorzugehen und dafür lieber die noch fehlenden Vitas und Historien der päpstlichen Zeit, fast auch des 12. Jahrhunderts, die nach dem Grundplan der Mon. erst auf die Chroniken folgen würden, in St. 33 ff. aufzunehmen. Die Ausgabe der Annalen des Tolomeus soll, da sie einmal so weit vorgekommen ist, daraus nicht unterbrochen, sondern fertig gestellt und dann gleichfalls in einem Obelastband der St. rer. Germ. publiziert werden. Der Druck wird wohl im nächsten Jahre beginnen können.

Ehe aber an diese päpstlichen Vitas und Historien, für die ich schon einige Vorarbeiten, u. a. mit Clerouff in Leipzig (der der Tages. Arbeit übernommen hat) und mit Holtzmann in Breslau angeknüpft habe, ernstlich herangeführt werden kann, muß endlich an die zweite Hälfte der letzten (30.) Folioänder, die noch fehlt, und um die sich Norden-Egger in den letzten Jahren seiner Leitung sehr nicht mehr gekümmert hat, gegangen werden. Ich habe hierfür, soviel es während des Krieges möglich war, hie und da gearbeitet, hie und da arbeiten lassen. Der Band bringt Nachträge zu den Quellen der Karol. sächsischen

und sächsischen Zeit, er wird in zwei Teile, deutsche und italienische Quellen, zerfallen. Der deutsche Teil ist fast ganz fertig; der italienische Teil der älteren Translation s. Dionysii, die recht wichtig, aber von Heinsius, der die Hs. gefunden und den Druck in H. A. besorgt hat, recht nachlässig behandelt war, arbeitet jetzt noch Hofmeister; außerdem fehlen noch ein paar Kleinigkeiten. Auch ist noch für die italienischen Quellen zu tun; damit soll sich Felsenstein, sobald er mit Tolomeus fertig ist, beschäftigen; auch ich werde, sobald ich mit der Arbeit der Mon. zu Ende bin, dafür tätig sein, und hauptsächlich dafür, hätte ich gern noch einen Mitarbeiter. Die handschriftliche Material ist vollständig zur Hand, so daß Revisoren nicht nötig sind; immerhin wird wohl noch ein Jahr mindestens vergehen, ehe der Druck beginnen kann; vorher werden übrigens auch die Beschaffung des Papiers, das für diesen Folioänder eigens angefertigt werden muß und natürlich den früheren Bänden gleichwertig sein sollte, kaum möglich sein.

In der Abteilung Diplomatica II waren wir mit der Bearbeitung der 20. Heinrichs III., unter Zurechtstellung der Teilurkunden, bis zum Beginn der Römerzüge (Jahr 1046) gekommen; bis dahin waren Texte und Vorbemerkungen fertig, als der Krieg ausbrach und Prof. Wibel eingezogen wurde. Da wir hier durch am gemeinsamen arbeiteten, so hat diese Arbeit zwar nicht